

Transkribieren mit syncWRITER v. 2.0



Kurzanleitung

W. Gießhaber

sprachen ●●● zentrum

der WWU Münster

Inhaltsübersicht

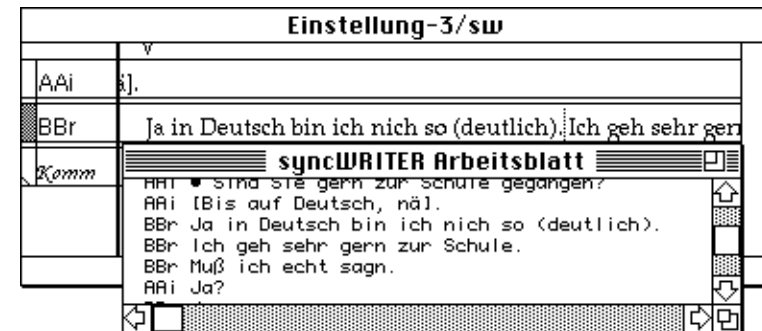
- 0. syncWRITER im Überblick
- 1. Programmstart und grundlegende Funktionen
 - 1.2 Programmstart und das Eingabefenster
 - 1.3 Beginn der Texteingabe
 - 1.4 Anlegen einer weiteren SPur
 - 1.5 Synchronisieren von zwei Äußerungen
 - 1.6 Arbeiten mit mehreren Spuren
 - 1.7 Nachträgliche Textredigierung
 - 1.8 Nachträgliche Synchronisierung
 - 1.9 Umsynchronisierung
- 2. Datenstrukturen und Äußerungsgrenzen
 - 2.1 Konventionelle Äußerungsgrenzen
- 3. Drucken im Partiturformat
 - 3.1 Einstellen der Formatangaben im Menü Ablage
 - 3.2 Einstellen der Partiturflächen im Menü Spur
 - 3.3. Wechsel in die Partiturdarstellung im Menü Fenster
 - 3.4 Drucken mit dem Befehl Drucken im Menü Ablage

0. syncWRITER im Überblick

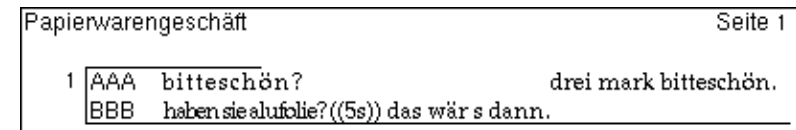
0.1 Texteingabe im Endlosband



0.2 Textexport über die Segmentliste



0.3 Drucken im Partiturformat



1. Programmstart und grundlegende Funktionen

1.2 Programmstart und das Eingabefenster

- (1) **Starten** Sie das Programm durch Doppelklick auf das Abbild des Programms *syncWRITER*.
- (2) Es erscheinen nach Informationen zum Programm zwei Fenster: ein leeres *Eingabefenster* (Typ: Band) mit dem Titel **Ohne Titel 1** und das **syncWRITER Arbeitsblatt**. Eines der beiden Fenster ist inaktiv; das inaktive Fenster hat keine schmalen Querstreifen, das aktive Fenster hat links oben in der Titelzeile ein Schließfeld. Das Eingabefenster enthält eine *Spur*.



- ▼ Merkmale von *Spuren* im Eingabefenster (Typ Band):

- ❶ das *Markierungsfeld*; ein schwarzes Markierungsfeld zeigt an, daß die Spur aktiv ist; mit "Shift-Klick" lassen sich mehrere - auch nicht benachbarte - Spuren aktivieren;
- ❷ das *Namenfeld* für die Sprechersigle; das Namenfeld muß für die Arbeit mit *syncWRITER* nicht ausgefüllt werden; das Namenfeld ist auch beim horizontalen Scrollen immer sichtbar, so daß die Spuren jederzeit identifizierbar sind;
- ❸ das *Inhaltfeld*; in das Inhaltfeld werden wie in ein Endlosband die Äußerungen oder sonstigen para- oder nonverbalen Informationen eingetragen;
- ❹ die *Trennlinie* zwischen Namen- und Inhaltfeld ist frei verschiebbar.

1.3 Beginn der Texteingabe

- (1) Bewegen Sie den *Cursor* mit der Maus ins Namenfeld; er ändert seine Gestalt von der Pfeilform \blacktriangleright zu einem Strich in I-Form, I der Eingabemarke;
- (2) *Klicken* Sie einmal; der Cursor verwandelt sich zu einem einfachen blinkenden *Strich* am Anfang des Namenfeldes;
- ▼ Wenn Sie ohne Klicken einfach auf der Tastatur tippen, passiert gar nichts; Sie müssen erst durch Mausklick die Eingabemarke I an eine bestimmte Stelle plazieren;
- (3) Geben Sie die Sigle für die Spur ein; tippen Sie: LAr; der Text erscheint in der Schrift *Geneva*, in der Größe 12 Punkt und im Stil Standard; wenn Sie das ändern wollen, aktivieren Sie die Schrift und wählen Sie unter dem Menü **Text** die gewünschten Optionen;
- (4) Bewegen Sie den Cursor mit der Maus ins Inhaltfeld; der Cursor in I -Form ist nun im Inhaltfeld, während die blinkende Eingabemarke hinter dem von Ihnen eingegebenen Text stehenbleibt;
- (5) Klicken Sie einmal; der Cursor verändert sich zu einem einfachen blinkenden Strich am Anfang des Inhaltfeldes;
- (6) Jetzt können Sie mit der Eingabe der ersten Äußerung von LAr beginnen; tippen Sie: Also; die Spur sieht jetzt folgendermaßen aus:



- ❶ Sigle im Namenfeld;
- ❷ Text im Inhaltfeld;
- (7) Nun muß die *Äußerung formal begrenzt* werden, damit der Befehl Äußerungsliste schreiben korrekt funktioniert; tippen Sie also noch einen *Punkt* und ein *Leerzeichen*;
- (8) Auch hier gilt das oben Gesagte zum Erscheinungsbild des Textes; verändern Sie die Schrift beispielsweise zu *Palatino*, 12 Punkt; aktivieren Sie den gesamten Text und wählen Sie die entsprechenden Befehle im Menü **Text**.

1.4 Anlegen einer weiteren Spur

Zum Üben nehmen wir an, daß der nächste Beitrag von der Gesprächspartnerin LBi kommt; deshalb müssen wir eine neue Spur für LBi anlegen;

- (1) Wählen Sie im Menü **Spur** den Befehl **Neue Text-Spur**; unter der ersten Spur erscheint eine weitere Spur; das Eingabefenster sieht jetzt folgendermaßen aus:

LAr	Also.

- ▼ Die neu angelegte Spur ist aktiv; dies ist am schwarzen Markierungsfeld sichtbar; der blinkende Cursor ist weiterhin am Ende der letzten Eingabe in Spur LAr.
- (2) Benennen Sie die Spur mit LBi; gehen Sie dabei vor, wie oben in §1.3 Punkt (1) bis (3) beschrieben;
 - (3) Aktivieren Sie das Inhaltfeld von von Spur LBi, indem Sie den Cursor in dieses Feld bewegen und einmal klicken;
 - (4) Geben Sie den ersten Beitrag von LBi ein; tippen Sie: Guten Tag. und verändern Sie die Schrift zu Times, 14 Punkt; das Eingabefenster sieht jetzt folgendermaßen aus:

LAr	Also.
LBi	Guten Tag.

- ▼ In dieser Darstellung bedeutet die Eingabe, daß die Äußerungen von LAr und LBi simultan erfolgen, sich also partiell überlappen; tatsächlich jedoch beginnt LBi erst nach LAr; dazu müssen die beiden Äußerungen *synchronisiert* werden.

1.5 Synchronisieren von zwei Äußerungen

- ▼ Bei der Synchronisierung markieren Sie einen *Verankerungspunkt*, indem Sie einen *Synchronpunkt* setzen; anschließend können Sie Beiträge in anderen Spuren mit diesem Verankerungspunkt *verbinden*, indem Sie die Beiträge mit dem aktiven Synchronpunkt synchronisieren; wenn sich die Verankerungsstelle im Text verschiebt, verschieben sich auch alle mit dieser Stelle synchronisierten Beiträge.

- (1) Bewegen Sie den Cursor in die Spur LAr;
- (2) Klicken Sie nach dem Punkt und vor dem Leeranschlag;
- (3) Wählen Sie im Menü **Sync** den Befehl **Neuer SyncTab**; oberhalb der ersten Spur erscheint ein kleines schwarzes Dreieck (bei Farbmonitoren: rot), der Synchronpunkt:

LAr	Also.	①
LBi	Guten Tag.	②

① aktiver Synchronpunkt (Zielpunkt)
② Cursor mit kleinem Fähnchen;

- (4) Bewegen Sie den Cursor in die Spur LBi;
- (5) Klicken Sie vor den zu synchronisierenden Text, also vor Guten;
- (6) Synchronisieren Sie die beiden Äußerungen, indem Sie im Menü **Sync** den Befehl **Mit Ziel-SyncTab verbinden** wählen; Der Anfang des Beitrags von LBi kommt unter den Zielpunkt:

LAr	Also.
LBi	Guten Tag.

- ▼ Auf *keinen Fall* darf die Verknüpfung durch das Eingeben von *Leeranschlägen* in die zu synchronisierende Spur hergestellt werden! Diese Aufgabe erledigt der Synchronisierungsmechanismus von *syncWRITER*.

1.6 Arbeiten mit mehreren Spuren

Nun wollen wir eine Spur für *Kommentare* anlegen und den ersten Kommentar ebenfalls mit LAr synchronisieren. Dazu gehen Sie vor, wie oben in §1.4 beschrieben:

- (1) Wählen sie im Menü **Spur** mit dem Befehl **Neue Text-Spur** eine neue Spur;
- (2) Benennen Sie die neue Spur im Namenfeld: Komm;
- (3) Verändern Sie die Schrift zu Helvetica 10 Punkt;
- (4) Bewegen Sie den Cursor in das Inhaltfeld der Spur Komm und klicken Sie;
- (5) Wählen Sie im Menü **Sync** den Befehl **Mit Ziel-SyncTab verbinden**; die Einfügemarke erhält das Fähnchen und blinkt unter dem Synchronpunkt in der Spur Komm;
- (6) Geben Sie den Kommentar ein; tippen Sie: [Beginn des einleitenden Rollenspiels. ;
- (7) Verändern Sie die Schrift in der Kommentar-Spur: wählen Sie im Menü **Bearbeiten** den Befehl **Alles auswählen**; wählen Sie im Menü **Text** die Schrift Helvetica und die Größe 10 Punkt;

LAr	Also.
LBi	Guten Tag.
Komm	[Beginn des einleitenden Rollenspiels.]

- (8) Klicken Sie unmittelbar vor Guten in Spur LBi;
- (9) Markieren Sie den Beginn des Kommentars; tippen Sie: [.

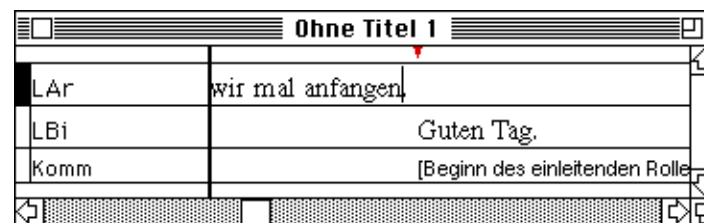
1.7 Nachträgliche Textredigierung

Die Dynamik der Verkettung der Beiträge wird deutlich, wenn nachträgliche Änderungen an den Transkriptionen vorgenommen werden, wie dies ja im Transkriptionsprozeß beim wiederholten Abhören mit verschiedenen Korrekturdurchgängen üblich ist.

- (1) Klicken Sie in der Spur LAr hinter Also, unmittelbar vor den Punkt.
- (2) Geben Sie zusätzlich weiteren Text ein; tippen Sie: , dann wollen wir mal anfangen;
Während Sie tippen, verschiebt sich der Synchronpunkt und parallel mit ihm der damit verbundene Text in den Spuren LBi und Komm:

LAr	Also, dann wollen wir mal anfangen.
LBi	Guten Tag.
Komm	[Beginn des einleitenden Rollenspiels.]

Nun ist ein großer Teil des Textes in den Spuren LBi und Komm nach rechts in den unsichtbaren Bereich weggeschrollt; über den horizontalen Rollbalken am unteren Fensterrand können Sie einen beliebigen Ausschnitt aus der Transkription heranholen. Vergessen Sie Beschränkungen aus maskenorientierten Programmen, die Ihnen vorschreiben, welchen Ausschnitt Sie sehen können:



1.8 Nachträgliche Synchronisierung

Angenommen, beim Abhören mit besseren Geräten kann man aus dem Schülerkreis noch einen Beitrag identifizieren, während LAr spricht. Dann kann man problemlos an einer bestimmten Stelle eine neue Spur einfügen, in der Spur von LAr einen neuen Synchronpunkt setzen und die Äußerung in der neuen Spur auf den Synchronpunkt hin synchronisieren - ohne daß sich die übrigen Synchronisationsverhältnisse ändern.

- (1) Einfügen einer neuen Spur zwischen LBi und Komm; klicken Sie im Markierungsfeld auf die Grenzen zwischen den Spuren LBi und Komm; ein kleines Dreieck erscheint:
- (2) Wählen Sie im Menü **Spur** mit dem Befehl **Neue Text-Spur** eine neue Spur; sie erscheint an der durch das Dreieck markierten Stelle zwischen den beiden Spuren:
- (3) Benennen Sie die neue Spur im Namenfeld: TAI;
- (4) Klicken Sie in der Spur LAr unmittelbar hinter wollen;
- (5) Wählen Sie im Menü **Sync** den Befehl **Neuer SyncTab**; es erscheint ein neuer aktiver Synchronpunkt;
- (6) Klicken Sie in die neue Spur TAI;
- (7) Wählen Sie im Menü **Sync** den Befehl **Mit Ziel-SyncTab verbinden**; der Cursor springt an den Zielpunkt;
- (8) Geben Sie den neuen Text ein; tippen Sie: Endlich! ;
- (9) Verändern Sie die Schrift zu Palatino 12 Punkt.

LAr	Also, dann wollen wir mal anfangen.		
LBi			[Guten Tag.
TAi		Endlich!	
Komm			[Beginn des einle

1.9 Umsynchronisierung

Falls bei einem neuerlichen Korrekturhören der Aufnahmen festgestellt wird, daß TAI nicht nach wollen von LAr beginnt, sondern nach wir, dann ist die damit erforderliche Umsynchronisierung mit **syncWRITER** kein Problem. Zuerst muß die bestehende Synchronisierung aufgehoben und der alte Synchronpunkt gelöscht werden, dann wird an der neuen Stelle ein neuer Synchronpunkt gesetzt, auf den hin die Äußerung von TAI synchronisiert wird.

- ▼ Es ist nicht möglich, die Synchronpunkte direkt anzuklicken und zu löschen!
- (1) Auf die Stelle klicken, an der Endlich! von TAI synchronisiert ist; überprüfbar ist dies durch das Fähnchen des Cursors:

TAi		Endlich!
-----	--	----------
 - (2) Aus dem Menü **Sync** den Befehl **SyncTab lösen** wählen; der Fähnchen-Cursor verschwindet, Endlich! rutscht hinter die letzte Äußerung in der Spur TAI - hier an den Spuranfang:

TAi	Endlich!
-----	----------
 - (3) In der Spur LAr auf die Verankerungsstelle des Synchronpunktes klicken; der Cursor erhält wiederum das Fähnchen:

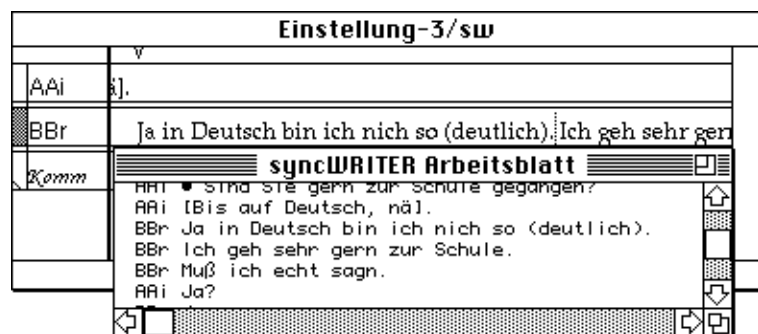
LAr	Also, dann wollen wir mal
-----	---------------------------
 - (4) Im Menü **Sync** den Befehl **SyncTab lösen** wählen (oder Rücktaste drücken); der Synchronpunkt verschwindet, der Cursor verliert das Fähnchen:

LAr	Also, dann wollen wir mal
-----	---------------------------
 - (5) Anschließend kann in LAi ein neuer Synchronpunkt gesetzt und Endlich! von TAI auf diesen Zielpunkt hin synchronisiert werden.

2. Datenstrukturen und Äußerungsgrenzen

syncWRITER ist auch ein leistungsfähiges Instrument zur Arbeit mit den Daten. Neben dem Ausdruck der Daten im Partiturformat bietet das Programm auch die Möglichkeit zum Export von Äußerungslisten. Zur vollen Nutzung dieser Möglichkeit müssen die Daten allerdings in geeigneter Form eingegeben werden.

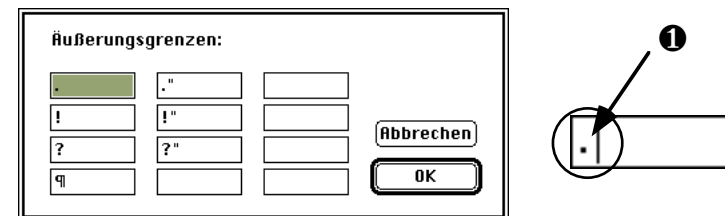
Mit dem Befehl **Segmentliste exportieren...** im Menü **Ablage** wird die Transkription der Endlosfläche in eine sequentiell geordnete Folge von Äußerungen zerlegt. Der Text wird als *neue Datei gespeichert*.



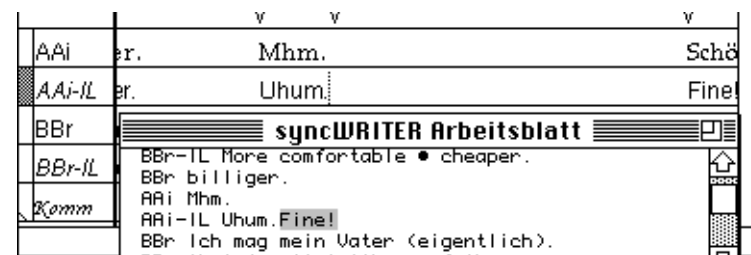
Die Zerlegung erfolgt nach *Äußerungseinheiten* unter Berücksichtigung von Sprecherwechseln, genauer von Synchronisationsstrukturen. So wird der Turn von BBr in der Äußerungsliste in (*Satz-*)*Segmente* zerlegt. Auf den ersten Blick könnte es scheinen, als ob *syncWRITER* ein intelligentes Modul zur Syntaxanalyse hätte, das die Bestimmung von Äußerungseinheiten durchführt. Soweit ist die Programmierkunst leider noch nicht. Deshalb orientiert sich das Programm bei der Zerlegung der Turns in Äußerungseinheiten an *formalen Kriterien*, die *vom Benutzer eingegeben* werden müssen. Die bei *Programmstart* voreingestellten Kriterien benutzen die üblichen Satzzeichen:

- ▼ Punkt, Ausrufungszeichen und Fragezeichen, eventuell gefolgt von Anführungsstrichen, sowie das Return-Zeichen für Absatzende.

Mit dem Befehl **Segmentbegrenzungen...** im Dialog **Einstellungen...** im Menü **Spur** lassen sich die Voreinstellungen überprüfen und an individuelle Bedürfnisse anpassen:



Bei diesem Dialog ist zu beachten, daß die normalen *Satzzeichen* von einem nicht sichtbaren Anschlag der *Leertaste gefolgt* werden ❶. Das entspricht den üblichen Konventionen für die fortlaufende Eingabe von Sätzen. Für die Erstellung von Äußerungslisten hat dies jedoch weitreichende Konsequenzen: Immer dann, wenn das Programm innerhalb eines Turns diese Zeichenfolgen vorfindet, wird anschließend eine neue Äußerung mit derselben Sprechersigle erzeugt; wenn das Programm in den Äußerungen diese Zeichenfolgen nicht findet, wird eine einzige zusammenhängende Äußerung angenommen.



Hier wurde nach dem Punkt, der den ersten Satz in der Spur AAi-IL abschließt, das Leerzeichen gelöscht. Dadurch fehlt die Zeichenfolge für die Satzbegrenzung. *syncWRITER* hat zwischen dem Punkt und dem folgenden Synchronpunkt - der als Tabulatorstop gespeichert ist - kein weiteres Zeichen entdeckt und interpretiert auch das folgende "Fine!" als zur Äußerung gehörig.

2.1 Konventionelle Äußerungsgrenzen

Im folgenden werden Hinweise zur Handhabung der Mittel zur Äußerungsmarkierung gegeben. Die voreingestellten Äußerungsmarkierungen orientieren sich an den konventionellen Interpunktionsregeln. Dadurch werden die Transkripte - besonders bei hohem Anteil monologischer Kommunikation - leichter lesbar. Aufgrund der vom Benutzer frei definierbaren Äußerungsgrenzen können die voreingestellten Werte geändert und/oder ergänzt werden. Dadurch können eigene Kodierkonventionen problemlos mit *syncWRITER* realisiert werden.

Im ersten Teil werden Hinweise bei der Nutzung der voreingestellten Werte gegeben. Im zweiten Teil werden Fragen bei der Markierung von syntaktisch unvollständigen Äußerungen behandelt. Im dritten Teil werden weitere analytische Verwendungsmöglichkeiten der Äußerungsmarkierung besprochen.

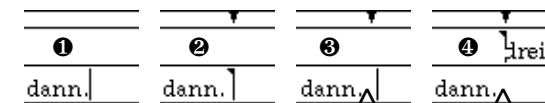
▼ Nach Äußerungsbegrenzern generell einen Leeranschlag setzen.

Bei Verwendung der voreingestellten Interpunktionszeichen zur Äußerungsbegrenzung ist das die wichtigste Regel zur sinnvoll inen Segmentierung von Äußerungen. Dies sind die hauptsächlichlichen Problemstellen:

- ① wenn am Ende einer Äußerung mit einem Synchronpunkt ein *Sprecherwechsel* markiert wird und die Kommunikation vom nächsten Sprecher fortgesetzt wird;
- ② wenn bei *schwerverständlichen Passagen* die abschließenden Satzzeichen in die *Klammer* hineingezogen werden;
- ③ wenn *syntaktisch unvollständige Äußerungen* ohne formalen Abschluß bleiben;
- ④ wenn in *zusätzlichen Spuren* - Kommentare, NVK usw. - die Texte nicht mit einem Leerzeichen abgeschlossen werden;
- ⑤ wenn *Abkürzungen* mit Punkt abgeschlossen werden.

① Sprecherwechsel

Die korrekte Erstellung der Äußerungsliste bei einem Sprecherwechsel erfordert außer der Verankerung des neuen Sprecherbeitrags durch einen Synchronpunkt auch den passenden formalen Abschluß des alten Sprecherbeitrags. Der Abschluß sollte folgendermaßen gestaltet werden:



- ① Das gewünschte *äußerungsbegrenzende Satzzeichen* eingeben;
- ② Einen *Synchronpunkt setzen*; der Cursor erhält ein kleines Fähnchen, in der obersten Zeile erscheint ein schwarzes Dreieck;
- ③ Unmittelbar hinter den Synchronpunkt ein *Leerzeichen eingeben*; das unsichtbare Zeichen wird durch ein offenes Dreieck symbolisiert; der Cursor erscheint wieder ohne Fähnchen;
- ④ In der gewünschten Spur auf den Synchronpunkt hin synchronisieren und den Text eingeben.

Die Abbildung unten zeigt das fertige Ergebnis zusammen mit der Äußerungsliste:

Papierwarengeschäft	
AAA	bitteschön? drei mark bitteschön. ((
BBB	haben sie alufolie? ((5s)) das wär s dann.
CCC	syncWRITER Arbeitsblatt
Komm	Äußerungsliste für Papierwarengeschäft: AAA bitteschön? BBB haben sie alufolie? BBB ((5s)) das wär s dann. AAA drei mark bitteschön.

Wird dagegen das Leerzeichen hinter "dann." weggelassen, dann wird die nächste Äußerung von BBB - "wiedersehn." - direkt hinter "... dann." angefügt:

Papierwarengeschäft	
AAA	bitteschön? drei mark bitteschön.
BBB	haben sie alufolie?((5s)) das wär s dann.
CCC	syncWRITER Arbeitsblatt
Komm	Äußerungsliste für Papierwarengeschäft: AAA bitteschön? BBB haben sie alufolie? BBB <(5s)> das wär s dann. wiedersehn.

Ähnliche Konsequenzen hat die Auslassung des Leerzeichens hinter "bitteschön?". In diesem Fall werden die beiden Äußerungen "bitteschön?" und "drei mark bitteschön" von AAA zu einer Äußerung zusammengezogen:

Papierwarengeschäft	
AAA	bitteschön? drei mark bitteschön.
BBB	haben sie alufolie?((5s)) das wär s dann.
CCC	syncWRITER Arbeitsblatt
Komm	Äußerungsliste für Papierwarengeschäft: AAA bitteschön?drei mark bitteschön. BBB haben sie alufolie? BBB <(5s)> das wär s dann.

Auf die Erzeugung von Partiturflächen mit dem Befehl Seitenumbruch hat das äußerungsabschließende Leerzeichen dagegen keine Auswirkungen:

Papierwarengeschäft		Seite 1
1	AAA bitteschön? drei mark bitteschön.	
	BBB haben sie alufolie?((5s)) das wär s dann.	

② Klammern

Besondere Beachtung verdienen Ausdrücke in *Klammern* oder sonstigen speziellen Markierern. Viele Transkriptionskonventionen sehen die Kennzeichnung von schwerverständlichen Passagen durch Einklammerung vor. Im folgenden Beispiel wurde die Passage "das wär s dann." in Klammern gesetzt, hinter Klammer folgt ein Synchronpunkt und ein Leeranschlag:

Papierwarengeschäft	
AAA	bitteschön? drei mark bitteschön.
BBB	haben sie alufolie?((5s)) (das wär s dann.)
CCC	syncWRITER Arbeitsblatt
Komm	Äußerungsliste für Papierwarengeschäft: AAA bitteschön? BBB haben sie alufolie? BBB <(5s)> (das wär s dann.) wiedersehn.

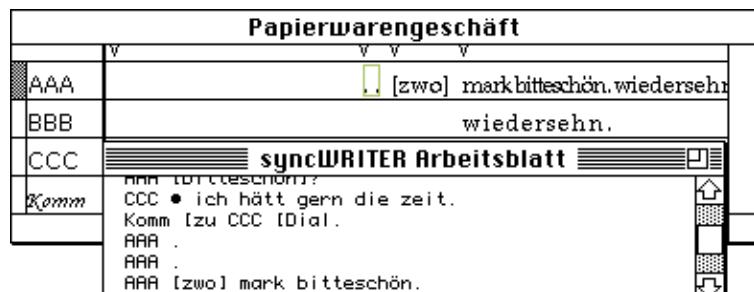
Wie die Äußerungsliste zeigt, wird der Punkt in diesem Fall nicht als Äußerungsbegrenzer erkannt, da die Folge "." durch die Klammer getrennt ist. Demnach wird der folgende Beitrag von BBB "wiedersehn" direkt hinter den geklammerten Ausdruck gesetzt. Dies läßt sich entweder dadurch verhindern, daß unter den Äußerungsgrenzen auch die Folge ".)" aufgenommen wird, oder dadurch, daß die normale Äußerungsgrenzenfolge hinter die Klammer gesetzt wird:

Papierwarengeschäft	
AAA	bitteschön? drei mark bitteschön.
BBB	haben sie alufolie?((5s)) (das wär s dann.)
CCC	syncWRITER Arbeitsblatt
Komm	Äußerungsliste für Papierwarengeschäft: AAA bitteschön? BBB haben sie alufolie? BBB <(5s)> (das wär s dann.)

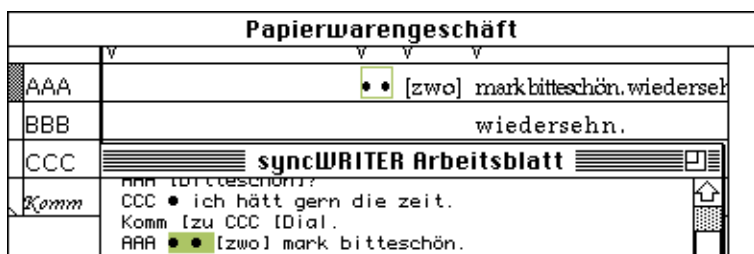
In diesem Fall wird die Transkription wieder korrekt segmentiert.

▼ **Kein normaler Punkt als Pausenzeichen.**

Die Verwendung der normalen Satzzeichen zur Markierung von Äußerungsgrenzen hat zur Folge, daß kurze Pausen nicht mit Punkten markiert werden dürfen:

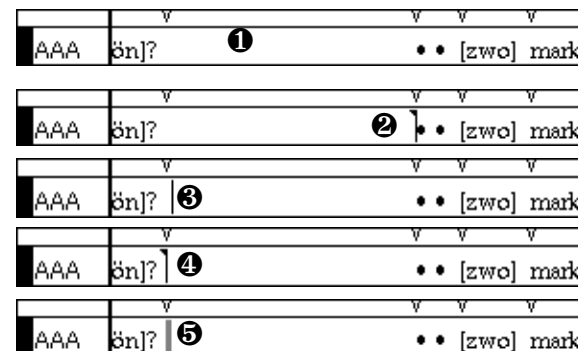


Die zwei Pausenpunkte in AAA ❶ werden bei der Segmentierung als Äußerungsbegrenzer gewertet, da sie von Leeranschlägen gefolgt sind und erscheinen in der Äußerungsliste als eigene Beiträge ❷. Deshalb empfiehlt es sich, zur Wiedergabe kurzer Pausen ein anderes Zeichen zu verwenden, das nicht als Äußerungsbegrenzer dient. Aufgrund der Gestaltähnlichkeit haben wir uns für "." (shift-opt. 9) entschieden. Damit wird auch die Äußerungsliste korrekt segmentiert:



▼ Überprüfung, ob ein Leeranschlag getippt wurde oder nicht

Leider sind Leeranschläge auf dem Bildschirm nicht von wirklich 'leerem' Raum zu unterscheiden. Auch die in einigen Programmen vorhandene Funktion zur Anzeige von Sonderzeichenn fehlt. Zur Überprüfung hat sich folgendes Vorgehen bewährt:



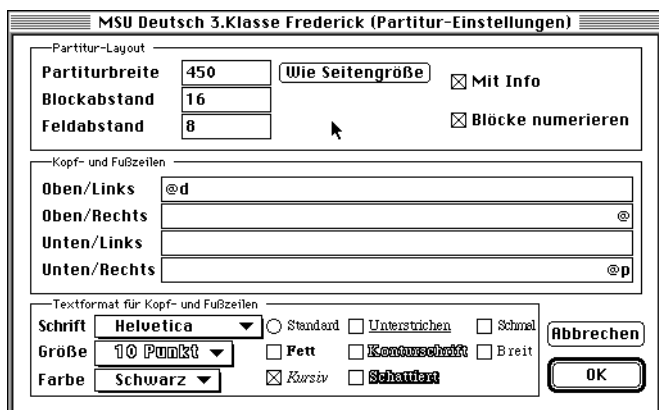
- ❶ Zuerst in den 'leeren' Zwischenraum zwischen zwei Äußerungen klicken;
- ❷ Mit Pfeiltaste-rechts an den Beginn der folgenden Äußerung gehen; Mit Pfeiltaste-links an das Ende der zu überprüfenden Stelle gehen;
- ❸ Wenn ein Leeranschlag vorhanden ist, hat der Cursor die normale Strichform;
- ❹ Wenn kein Leeranschlag vorhanden ist, hat der Cursor zusätzlich das Fähnchen;
- ❺ Im Falle eines Leeranschlags kann man mit gedrückter Maustaste über den Leeranschlag fahren und das Zeichen markieren (hier grau).

3. Drucken im Partiturformat

syncWRITER kann die im Endlosband verlaufsgenau erfaßten Daten auch entsprechend differenziert im Partiturformat ausdrucken.

3.1 Einstellen der Formatangaben im Menü Ablage

Im Menü **Ablage** können Sie mit dem **Befehl Partitur-Einstellungen...** festlegen, welche Angaben gedruckt werden:

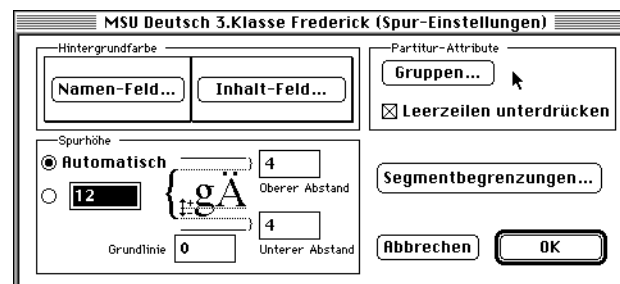


- (1) Die Angaben zum Partitur-Layout erfolgen mit Mausklick auf die Schaltfläche wie **Seitengröße** automatisch. Die hohen Zahlenwerte (z.B. 450) sind nicht in Zentimetern angegeben, sondern in Punkten
- (2) **Mit Info**: druckt die Angaben im Info-Fenster zu Beginn der Transkription
- (3) **Blöcke numerieren**: damit werden die Partiturflächen automatisch numeriert
- (4) **Kopf- und Fußzeilen**: hier können Sie beliebigen Text eingeben oder durch Symbole einige Angaben automatisch eintragen lassen:
 @d: gibt das aktuelle Datum des Drucks
 @n: gibt den Namen des Dokuments
 @p: gibt die jeweilige Seitennummer

- (5) Textformat für Kopf- und Fußzeilen: hier können sie Schriftart, Schriftgröße und Stilattribute für den Text festlegen.

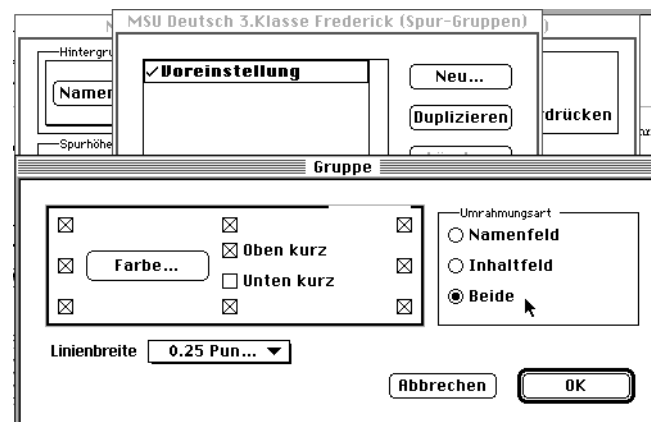
3.2 Einstellen der Partiturflächen im Menü Spur

Im Menü **Spur** können Sie über den **Befehl Einstellungen...** im dann erscheinenden Dialog festlegen, wie die Partiturflächen graphisch gestaltet werden.



Wählen Sie unter Partitur-Attribute mit Mausklick **Gruppen...**

Im Auswahldialog wählen Sie mit Doppelklick das im Programm voreingestellte Template Voreinstellung und gelangen in ein Dialogfeld mit dem Titel Gruppe.



Durch Anklicken bestimmen Sie das Erscheinungsbild der partiturflächen

3.3 Wechsel in die Partiturdarstellung im Menü Fenster

Im Menü **Fenster** können Sie mit dem Befehl **xxx (Partitur)** die Transkription des Endlosbandes in Partiturdarstellung aufrufen. Wenn Sie den Befehl aufrufen, berechnet syncWRITER aus den Daten des Endlosbandes die Partiturdarstellung für den Druck.

Wenn Sie auf ein Wort der Partitur klicken, bringt syncWRITER die entsprechende Stelle des Endlosbandes in den Vordergrund, so daß sie die Stelle direkt sehen können.

Wenn Sie bei geöffnetem Partiturfenster eine Änderung im Endlosband vornehmen, wird das Partiturfenster automatisch sofort geschlossen, da die Daten vom Endlosband abhängig sind.

3.4 Drucken mit dem Befehl Drucken im Menü Ablage

Im Menü **Ablage** können Sie über den **Drucken** das aktuelle Partiturfenster drucken.

07.05.1996 MSC/Deutsch 3. Klasse Fredenk

5	SFr	· hab' ich das etwa im Fach?
	K	nein, /abgeschlossen.
		(sucht dabei, sitzend, zum Tomister auf dem Boden gebeugt) 'das Fach

NR.	sprachl. Dimension	Inton.	Segment.-Krit.	Zeichen
1	• Turn		Sprecherwechsel	
2	• Zäsur zw. Äußerungen + Pause			• (opt.-ü)
3	• Äußerungsanfang	art. Ans.	Konnektoren / Formeln	[(Großschreibg)]
4	• Äußerungsaktprozes.	+	/ÄHM/	
6	Ä-Ende unabgeschlossen	+	Abbruch	...
7	Ä-Ende abgeschlossen		Reparatur	/
8	• selbst. Proz. expeditiv	+	Interjekt./Paraexp.	· (opt.-shift-9)
8	• selbst. Proz. expeditiv	+	Vokativ/Imperativ	!
9	• selbst. Proz. expressiv	+	Malfeldausdruck	· (opt.-shift-9)
10	• selbst. Proz. okkasionell		isolierte Deixis	. ? !
11	• Sprecher-Hörer-Steuer	+	augment. Beg/Mitte/Ende,	
12	• oper. Modus deklar.			.
12	• oper. Modus exklam.			!
12	• oper. Modus aufford.			!
12	• oper. Modus interrog.			?
12	• oper. Modus optativ			!
13	• oper. Modus	+	Wörter ohne Konst.	. ! ?
14	• oper. Modus Stx. einz.	+	isoliert. Konst. Nebens.	. ? !
15	• oper. Modus Stx. kpl.	+	einf./kmp. Stx Heraus.	. ? !
16	• oper. Modus Stx. Linea	+	freies Thema, nachtrag	. ? !
17	• Äußg. in Äußg.	+	Parenthese	- x -
17	• Äußg. in Äußg.	+	Redewiedergabe	! ?" !"

Nach Rehbein 1996